



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Struktur- und Entwicklungsplan**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1980**

17. Soziologie

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32744**

17. SOZIOLOGIE

17.1. Studiengänge

- Anteil im Lernbereich Sachunterricht/Gesellschaftslehre der Primarstufe innerhalb des Integrationsfaches Sozialwissenschaft
- Anteil im Fach Sozialwissenschaft für die Sekundarstufe I und II

Soziologie ist ferner als Wahlpflichtfach im Vordiplom bzw. im Hauptstudium der Erziehungswissenschaft (Dipl. Päd.), sowie als Wahlfach im Hauptstudium der Wirtschaftswissenschaft (Dipl. Kfm./Dipl.Vw.) beteiligt, darüber hinaus im erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Teilstudium für alle Lehramtsstudiengänge vertreten.

17.2. Forschungsgebiete und Arbeitsgruppen

Forschung und Lehre im Fach Soziologie sind wesentlich ausgerichtet am Forschungsschwerpunkt "Arbeit" der interdisziplinären Fachgruppe Sozialwissenschaft sowie an entsprechend abzuleitenden Interessen schulischer und außerschulischer Bildung in sozialwissenschaftlichen Disziplinen. Daraus ergibt sich die folgende Aufteilung in Arbeitsbereiche:

a) Allgemeine Soziologie/Gesellschaftstheorie

Im Vordergrund steht die Geschichte der Soziologie, die Differenzierung ihrer Methoden und ihre Ausbildung von Theorien zugleich mit deren ideologiekritischer Durchleuchtung. Schwerpunkt ist die Entstehung der Soziologie parallel zur Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft (Zusammenarbeit mit Institut für Soziologie der TU Aachen und der Fachgruppe Kulturwissenschaft);

besonderes Arbeitsgebiet: Kultur-, Literatursoziologie und Ästhetik (Ausgabe der Werke von Georg Lukács, Zusammenarbeit mit Sprachwissenschaft im FB 3).

b) Ökonomie und Arbeit

Das Forschungsinteresse richtet sich entsprechend der Schwerpunktsetzung der Fachgruppe "Arbeit" sowohl auf die Probleme der Arbeitsorganisation als auch auf die Träger von Arbeitskraft und die technologischen und sozialen Bedingungen von Arbeit.

Dabei werden akute gesellschaftliche Problemzusammenhänge wie "Humanisierung der Arbeitswelt", "Arbeitslosigkeit", "Rolle der Frau im Arbeitsleben" berücksichtigt. Die Forschung vollzieht sich in Kooperation mit Vertretern der Arbeitswelt und deren Organisation.

Die thematische Struktur ist folgendermaßen zu umreißen: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Arbeitsmarkt und Qualifikationsstruktur, Arbeitsrecht und Arbeitspolitik, Betriebsstruktur und Arbeitsplatzsituation.

c) Sozialisation/Qualifikation

Forschungsarbeiten innerhalb dieses Bereichs werden, wenn dieser Bereich durch eine Professur und Wiss. Mitarbeiterstelle abgedeckt ist, auf den Problemzusammenhang Arbeit, Sozialisation und Freizeit ausgerichtet sein. (Im Zusammenhang mit der Fachgruppe "Arbeit" und Institut für Mediensoziologie im FEoLL)

d) Politische Soziologie

Gegenstände dieses Forschungsbereiches sind wirtschaftliche und soziale Verbände, deren Organisationsstruktur und Willensbildungsprozesse sowie deren Beziehungen zu staatlichen Institutionen. Angestrebt sind Untersuchungen im Bereich der Wahl- und Wählersoziologie, der Parteienforschung sowie zur politischen Struktur der Region Ostwestfalens.

e) Didaktik der Sozialwissenschaften

Das Forschungsinteresse bezieht sich insbesondere auf die handlungsorientierte Entwicklung und Evaluation sozialwissenschaftlicher Unterrichtsmodelle sowie die ideologiekritische Untersuchung von sozialwissenschaftlichen Lehr- und Lernmaterialien.

Forschungsbeiträge zu schulischer Berufsausbildung, Weiterbildung und Bildungsurlaub, Lehreraus- und -fortbildung sind an einer arbeitsorientierten Bildungskonzeption ausgerichtet.

17.3.

Mittelfristiger Ausbau

Für die mittelfristige Realisierung des vorgelegten Strukturkonzepts der Soziologie ist in erster Linie die Einrichtung folgender Stellen notwendig:

1 C4-Stelle und Wiss. Mitarbeiter  
mit dem Schwerpunkt "Arbeit".

Die Stellen sind thematisch dem Schwerpunkt "Ökonomie und Arbeit" und der interdisziplinären Fachgruppe Sozialwissenschaften, Schwerpunkt "Arbeit", zuzuordnen. Der hier intendierte Forschungsbereich gewinnt aus der Sicht der Soziologie sein besonderes Profil unter dem wissenschaftsimmanenten und forschungspolitischen Gesichtspunkt, daß Soziologie der Arbeit in der Bundesrepublik bisher überwiegend unter Betriebs- und Industriesoziologie firmiert, in dieser Einbindung hauptsächlich die Organisation von Arbeit, nicht aber - wie hier vorgesehen - die Träger von Arbeitskraft Gegenstand sind. Der Schwerpunkt Arbeit trifft eine zentrale Thematik in den Studiengängen Sozialwissenschaften für die Lehrämter und im erziehungswissenschaftlichen Studium sowie in Wirtschaftswissenschaften und einer Reihe weiterer Studiengänge. Für die Darstellung der Kooperationsbeziehungen siehe auf den Teil A (Ziff. 2.4.) des Struktur- und Entwicklungsplans verwiesen.

17.4.

Weitere Perspektiven

- a) Für den Schwerpunkt Politische Soziologie ist unbedingt die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters (BAT II a/ I b) erforderlich, da durch die Fachvertretung in diesem Bereich auch der Schwerpunkt Didaktik der Sozialwissenschaften mitversorgt werden muß.
- b) In der Fächergruppe "Kulturwissenschaften" soll, dem Fach "Soziologie" zugeordnet, eine C 4-Stelle für Religionswissenschaft errichtet werden. Die Religionswissenschaft integriert im Blick auf den empirischen Bestand von Religionen und mit dem Ziel einer allgemeinen Kulturtheorie verschiedene methodische Zugriffe, insbesondere: soziologische psychologische, philologische, ethnologische philosophische, historische, linguistische, politikwissenschaftliche. Materialer Schwerpunkt bildet eine Hochreligion einschließlich ihrer Geschichte (z. B. Judentum in Europa, Christentum im Kontext der antiken griechisch-römischen Religion, Islam usw.), wobei monotheistisch-universale Religionen und Volksreligionen paradigmatisch zu berücksichtigen sind. Die Religionswissenschaft ist per definitionem nicht an eine konfessionelle Theologie gebunden, wohl aber sind die Theologien beider Konfessionen wesentlicher Gegenstand der Religionswissenschaft. Für die Soziologie kommt der Religionswissenschaft sowohl methodisch als auch als Informationsträger hohe Bedeutung zu und zwar umso mehr, als gerade der Soziologie in Verbindung mit der Ethnologie der entscheidende Durchbruch zu neuen Fragestellungen der Religionswissenschaft gelungen ist. Da ein wesentlicher Teil der Religionswissenschaft selber durch soziologische Methoden erschlossen wird, rechtfertigt sich die Anbindung an dieses Fach.

Die Bezüge zu einer Reihe von Fachstudiengängen (u. a.

Magisterstudiengänge) sind evident, - in der Soziologie sind die Schwerpunkte Allgemeine Soziologie und Sozialisation besonders interessiert.

Das Strukturkonzept des Faches Soziologie sieht vor, daß die soziologischen Arbeitsbereiche durch je einen Hochschullehrer vertreten sind, d. h. Ausbau im Schwerpunkt Sozialisation/Qualifikation, Sozialwissenschaften und ihre Didaktik, speziell: Weiterbildung; darüberhinaus ist insbesondere der Bereich "Ökonomie und Arbeit" aufgrund der inhaltlichen Erfordernisse des Forschungsschwerpunktes "Arbeit", mit 2 C2-Stellen (Soziologie des Arbeitsmarktes und Soziologie der Sozialarbeit) auszustatten.

Aufgrund der zu geringen Ausstattung mit Wiss. Mitarbeitern (großer Teil der Lehre z. B. nur durch Lehraufträge abgedeckt) ist des weiteren eine Zuweisung von zwei Wiss. Mitarbeiterstellen vorzusehen.

SOZIOLOGIE

Arbeitsgebiet	Stellenart	HH 79		Mittelfristiger Ausbau	Weitere Perspektiven	
		Ist	Soll		I	II
Allgemeine Soziologie	H 4	1	1			1 <sup>x</sup>
	H 3					
	FHL					
	w. M.	1	1			1 <sup>x</sup>
	n.w.M.	0,5	0,5			
Ökonomie und Arbeit, Fachgruppe "Arbeit"	H 4			1		
	H 3					
	FHL					
	w. M.			1	1	2
	n.w.M.					
Politische Soziologie Didaktik der Sozialwissenschaften	H 4					
	H 3	1	1			
	FHL					
	w. M.				1	1
	n.w.M.					
Sozialisation/ Qualifikation	H 4				1	
	H 3					
	FHL					
	w. M.				1	
	n.w.M.					

x Fachgruppe Kulturwissenschaft  
Schreibkraftstellen HH 79: 0,5

SOZIOLOGIE

Arbeitsgebiet	Stellenart	HH 79		Mittelfristiger Ausbau	Weitere Perspektiven
		Ist	Soll		
Religionswissenschaft (Fachgruppe Kulturwissenschaft)	H 4				1
	H 3				
	FHL				
	w. M.				1
	n.w.M.				
	H 4				
	H 3				
	FHL				
	w. M.				
	n.w.M.				
	H 4				
	H 3				
	FHL				
	w. M.				
	n.w.M.				
	H 4				
	H 3				
	FHL				
	w. M.				
	n.w.M.				